

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **12 (1863)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige Gebirgsausflüge.

Von

Gottlieb Studer,

Regierungsstatthalter in Bern.

Zwar wohl wissend, daß dem Verfasser der nachfolgenden Blätter infolge seiner vielbeschäftigten amtlichen Stellung wenig Muße zu litterarischen Arbeiten oder auch nur zu einer sorgfältigen Sichtung und Ausarbeitung seiner auf so mancher Alpenwanderung gesammelten Notizen vergönnt ist, war der verehrte Herausgeber des Berner Taschenbuches dennoch so freundlich, ihn einzuladen, sich mit irgend einem Beitrage aus seinen Reiseumanscripten am gegenwärtigen Jahrgange zu betheiligen; gewiß in der begründeten Voraussetzung, daß jedes treue und wahrhafte, wenn auch nur flüchtig hingeworfene Bild, das den Leser auf die aussichtsreichen Zinnen unserer Berge führt und ihn die Fülle des Schönen, Erhabenen und Wilden ahnen läßt, die die Natur dort entfaltet, willkommen heißen werde.

Er hat es sich daher zur Ehre gerechnet, dieser Einladung Folge zu leisten und im Vertrauen auf die Nachsicht der Leser des Taschenbuches bietet er ihnen die folgenden Schilderungen in derjenigen anspruchlosen Form dar, wie sie von ihm aufgezeichnet worden sind. Sie umfassen eine kleine

Reihenfolge von Bergbesteigungen, die er zu verschiedenen Zeiten ausgeführt hat. Möge ihre Mittheilung bei dem Leser den Sinn und die Lust für solche, Leib und Seele erfrischenden und stärkenden, den Geist erhebenden Wanderungen anregen und pflegen und ihm gleichzeitig einige weniger bekannte Berggipfel nahmbast machen, deren Besuch reichlich lohnend und doch nicht mit außergewöhnlichen Anstrengungen verbunden ist.

I.

Die Besteigung der Dents d'Oche ¹⁾.

Im September des Jahres 1853 machte ich in befreundeter Gesellschaft einen kurzen Aufenthalt in Charney. Dieses Dörfchen besteht, wie die meisten etwas abgelegeneren Ortschaften am (nördlichen) Ufer des oberen Genfersee's, aus einer Doppelreihe ziemlich schmutziger, steinerner Gebäude, welche durch eine sehr schmale gepflasterte Straße von einander getrennt sind. Es liegt ungefähr eine halbe Stunde oberhalb dem Seeufer zwischen Clarens und Montreux, 1927' ²⁾ über dem Meer oder 774' über dem Spiegel des See's. Der zahlreiche Fremdenbesuch hatte auch hier Neuerungen bewirkt und ein sehr anständiges, reinlich und comfortabel eingerichtetes Wirthshaus lud selbst zu einem längeren Verweilen ein. Wenn auch diese Ortschaft schon an der Höhengrenze

¹⁾ Die am savoyischen Ufer des Genfersee's sich erhebenden Berggipfel der Dents d'Oche sind von den nächsten Anhöhen bei Bern, z. B. vom Gurten, Bantiger, von der Läutchen u. s. w. in südwestlicher Richtung sehr gut sichtbar und lassen sich an ihrer gleichförmigen Gestalt leicht erkennen.

²⁾ Alle Höhenangaben sind in Pariserfuß.